

# Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 fr. (einschließlich 3 fr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 fr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weitaus am meisten gelesene Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Zeile der kleinen Schrift über deren Raum 2 fr.

No 145. Vierunddreißigster Jahrgang. Samstag den 13. Dezember 1873.

Amtliche Bekanntmachungen.  
Waiblingen.

## An die Orts-Vorsteher.

Erlass betr. die Aufzeichnung der im Bezirk sich aufhaltenden französischen Staats-Angehörigen.

Unter Hinweisung auf die Ministerial-Verfügung vom 2. Dezember d. J. im Ministerial-Amtsblatt No. 36 werden die Orts-Vorsteher angewiesen, binnen 14 Tagen die Zahl der in ihren Gemeinden sich aufhaltenden französischen Staats-Angehörigen in der in Abf. 3 des Ministerial-Erlasses verlangten Weise hieher anzuzeigen bezw. eine Fest-Anzeige zu erstatten.

Den 11. Dezember 1873.

R. Oberamt  
Schüsler.

## Die Schultheißenämter,

welche auf die Schrift von Oberamtmann **Wailer**, die Wahlen zum deutschen Reichstag betreffend, Bestellung gemacht haben, erhalten solche dieser Tage zugesandt, und ist der Preis von 18 fr. für das Exemplar anher einzusenden; und zwar erhält das

Stadtschultheißenamt Waiblingen 2 Stück,

Schultheißenamt Ruoch 1 "

" Endersbach 1 "

" Großheppach 1 "

" Hanweiler 1 "

" Altheppach 1 "

" Strümpfelbach 2 "

und 1 Exempl. über die Landtagswahlen für 24 fr.

Waiblingen, 10. Dezbr. 1873.

R. Oberamt  
Schüsler.

Waiblingen.

## Gemeinderaths-Wahl.

Aus dem Gemeinderaths-Collegium treten heuer aus:

1, Herr **Christian Spaich**, Gutmacher.

2, Herr **Friedrich Epitz**, Stadtpfleger.

3, Herr **Raths-Schreiber Ziegler**.

4, Herr **Friedrich Stüber**, Privatier,

welche im Dezember 1867 auf 6 Jahre und

5, Herr **Amtspfleger Steinbuch**,

welcher im Dezember 1871 auf 6 Jahre erwählt worden, seine Stelle aber Krankheitshalber niedergelegt hat.

Es ist deshalb eine Ergänzungswahl von 5 Mitgliedern u. z.

4 Mitglieder für die kommenden 6 Jahre und

1 Mitglied für die kommenden 4 Jahre

vorzunehmen.

Zur Wahlhandlung ist

**Montag der 15. Dezember d. J.**

bestimmt. Dieselbe dauert von Morgens 9 Uhr bis Mittags 12 Uhr und von Nachmittags 3 Uhr bis Abends 6 Uhr, um welche Zeit die Wahlhandlung, wenn die erforderliche Zahl der Stimmen abgegeben ist, geschlossen wird.

In den Gemeinderath können wählen und erwählt werden:

1) Alle diejenigen Bürger oder Weisiger, welche in dem Stadtbezirk ihren Wohnsitz haben und irgend eine Steuer an die Stadtkasse b. zahlen.

2) Alle hier wohnenden württembergischen Staatsbürger, welche nicht hiesige Bürger oder Weisiger sind, jedoch seit dem 1. Juli 1870 innerhalb des Stadtbezirks ununterbrochen nicht nur Wohnsteuer bezahlt, sondern auch aus einem der Besteuerung der Stadt unterworfenen Vermögen oder Einkommen Steuer entrichtet haben oder wenn sie gefordert worden wäre, zu entrichten gehabt hätte.

Ausgeschlossen sind von dem Wahl- und Wählbarkeitsrecht.

a. Alle diejenigen, welche das 23ste Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben, oder noch nicht für volljährig erklärt sind.

b. Alle, welche unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen.

c. Solche, welche im laufenden oder vorangegangenen Rechnungsjahr — den Fall eines vorübergehenden unverschuldeten Unglücks ausgenommen — einen Beitrag zu ihrer oder ihrer Familie Unterhalt aus einer öffentlichen Casse empfangen haben.

d. Diejenigen, gegen welche ein Controversverfahren derzeit anhängig, also noch nicht definitiv erledigt ist.

e. Alle diejenigen, welche die gemeindebürgerlichen Wahl- und Wählbarkeitsrechte auf den Grund der Strafgesetze bleibend oder zeitlich verloren haben und dagegen nicht restituirt worden sind.

Ferner können wohl wählen aber nicht erwählt werden:



f. Diejenigen, welche, unter sich oder mit dem Vorstand oder mit dem im Collizium verbleibenden Mitgliedern, im ersten oder zweiten Grade nach bürgerlicher Berechnungsweise verwandt oder verschwägert sind, indem Vater und Sohn, Schwiegervater und Tochtermann, Großvater und Enkel, Großvater und Enkelin, Brüder und Schwäger nicht nebeneinander im Gemeinderath sitzen dürfen, wohl aber die Gemianer zweier oder mehrerer Schwestern und alle entfernteren Verwandten.

Die aus dem Gemeinderath austretenden Mitglieder können wieder gewählt werden.

Die Abstimmung hat in der Art zu geschehen, daß jeder Wähler einen Stimmzettel, auf welchem die Namen der vor ihm Gewählten geschrieben sind, persönlich in die Wahlurne zu legen hat, und daß bis nach beendigter Abstimmung die Stimmzettel nicht geöffnet werden dürfen.

Die Wählerliste ist von heute an zur Einsichtnahme während der Kanzleistunden auf dem Rathhaus aufgelegt und können Einsprüche gegen dieselbe bis 13. Dezember d. J. angebracht werden; die Versäumniß dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahl nach sich, es wäre denn ein offenbares Versehen der Wahl Commission an der Nichtaufnahme Schuld.

In dem schließlich die Wähler aufgefordert werden, ihr Wahlrecht gewissenhaft auszuüben, wird noch bemerkt, daß diejenigen, welche gewählt werden wollen, auf dem Stimmzettel so vollständig mit Vor- und Zunamen u. zu bezeichnen sind, daß über die betreffende Person kein Zweifel entstehen kann.

Den 1. Dezember 1873.

Stadtschultheißenamt.

Es l.

Waiblingen

## Bekanntmachung.

Aus den ortspolizeilichen Vorschriften wird Nachstehendes zur Nachachtung mit dem Bemerkten wiederholt eingeladen, daß Verfehlungen dagegen mit einer Strafe bis zu 4 Thalern werden gerügt werden:

1) Jeder Hausbewohner ist verbunden, alle Wochen 2 mal: Mittwoch und Samstags die Straße bis auf ihre Mitte, so lange das Eigenthum geht, reinigen zu lassen. Dies hat auch zu geschehen, wenn es sonst nöthig und aufgegeben wird.

Ausgenommen von dieser Reinigung durch Private sind die auf Kosten der Stadt zu reinigenden öffentlichen Plätze und die viel befahrenen Hauptstraßen als: lange Gasse, kurze Gasse und Schindener Straße. Bei diesen liegt jedoch den Hausbewohnern ob, die Fußwege einschließlich des Randels bis zur Kohrdahn so lange das Eigenthum geht, regelmäßig 2 mal in der Woche, nämlich Mittwoch und Samstags und bei nasser Witterung täglich, nöthigenfalls auch durch Abschneifen zu reinigen.

2) Der Unrath darf nicht in die Straße u. geworfen werden, ist vielmehr wegzutragen und an einem entsprechenden Orte unterzubringen.

3) An Sonn-, Fest- und Feiertagen sind die Gänse den ganzen Tag über eingesperrt zu halten.

4) Jeder Hausbewohner ist verpflichtet, so oft es nöthig ist, das durch den Ablauf des Wassers vor seinem Haus u. entstandene Eis aufhauen und so weit es in seinem Winkel oder vom Wasserstein u. dergl. entstanden ist, auf seine Kosten abfahren zu lassen.

5) Bei stark fallendem Schnee, ist jeder Hausbewohner schuldig, einen hinreichenden Fußpfad zu bahnen.

6) Jeder Hausbewohner hat dafür zu sorgen, daß bei Thauwetter bei seinem Hause die Abzugsrinnen aufgehauen und vom Eise befreit werden, damit das Schnee- und Eiswasser freien Ablauf erhält.

7) Jeder Hausbewohner hat ferner dafür zu sorgen, daß, sobald Glätte eintritt, so lange das Eigenthum geht ein Fußweg mit Asche, Sand oder Sägmehl gehörig gestreut wird.

8) Jedem Hausbewohner liegt es ob, die vor seinem Haus unbefugter Weise geführten Schleifen sogleich aufspicken zu lassen.

9) Innerhalb der Stadt ist das Fahren mit s. g. Bergschlitten an abhängigen Straßen, sowie das Schleifen und Schlittschublen auf den Straßen und auf den Trottoirs verboten.

10) Niemand darf auf öffentliche Straßen und Plätze Gegenstände werfen oder Flüssigkeiten absetzen, wodurch Verunreinigung entsteht.

11) Das Fruckprühen in Scheunen an den Haupt- und neu angelegten Straßen hat so zu geschehen, daß der Staub nicht gegen die Straße getrieben wird.

Den 10. Dezember 1873.

Stadtschultheißen-Amt.

Waiblingen

## Behalteinzug betr.

Da die Behalt-Umlage nunmehr vollzogen ist, so wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß von jetzt an gleichzeitig mit dem Steuereinzug auch der Einzug des Behaltens stattfindet.

Den 10. Dezember 1873

Stadtschultheißenamt.

Stuttgart

## Accord über Lieferung von Newsand.

Am Montag den 15. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr

verankert die unterzeichnete Stelle die Lieferung von

**400 Schacht-Ruthen oder 941 Kubikmeter Newsand**

auf ihrem Bureau, Rathhaus-Nebengebäude Zimmer Nr. 4,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 11. Dezember 1873.

Stadt-Straßenbauinspektion

Kemmler.

Waiblingen

Die Bürgergesellschaft hat sich bei ihrer letzten Versammlung über die bevorstehende Gemeinderathswahl besprochen. Es wurde bestimmt, daß es wünschenswerth sei, wenn die Mitglieder Kandidaten vorschlagen, und daß dann in geheimer Abstimmung darüber entschieden werde, wen die Majorität in Vorschlag bringen will. Zuvor wurde über die feitherigen Gemeinderathsmitglieder abgestimmt, wovon Einer die Majorität erhielt, sodann wurde über sämtliche bis jetzt bekannte Persönlichkeiten abgestimmt, von welchen folgende Bürger die Mehrheit der Stimmen erhielten, daher beschloßen wurde, dieselben der Bürgerschaft vorzuschlagen:

Fr. Stüber, feither Gem.-Ath.  
J. Herzog, Gerber.  
Posthalter Hef.  
Gottlob Unger.  
Bäcker Breyer.

Waiblingen

## Wahlvorschlag

für die

## Gemeinderathswahl

1. Stüber, bisheriger Gemeinderath.
2. Spitz, Stadtpfleger.
3. Herzog, Gerber.
4. Posthalter Hef.
5. Reinhardt, Kaufmann, Cassier der Gewerbebank.

Noch besonders wird dieser Vorschlag den Mitgliedern der Gewerbebank empfohlen, dieselben dürfen auch hier ihr Vertrauen ihrem Cassier auf den Wahlzettel durch Schrift und Siegel bekennen.

Mehrere Mitglieder der Gewerbebank.

Waiblingen

## Wahlvorschlag

in den

## Gemeinderath.

Posthalter Hef.  
Fried. Stüber.  
Fried. Spitz.  
Johs. Herzog, Gerber.  
Wall, Frohnmeister.



**Waiblingen.**  
In den Gemeinderath werden vorgeschlagen:

**Friedrich Stüber,**  
Stadtpfleger **Spitz,**  
**Johannes Herzog,**  
**Christian Ninker,**  
Posthalter **Hef.**

Eine Anzahl Wähler.

**Waiblingen.**

**Wahlvorschlag**

für die bevorstehende

**Stadtrathswahl.**

Herrn Apotheker **Heim.**

Posthalter **Hef.**

Gottlob **Breyer,** Bäcker.

J. **Herzog,** Rothgerber.

Kaufmann **Reinhardt.**

Viele Wähler.

**Waiblingen.**

**Wahl-Vorschlag**

in den

**Gemeinderath :**

**Spitz,** Stadtpfleger,

**Friedrich Stüber,**

**Mall,** Frohnmeister,

**Hertneck,** Mehgermeister.

Gottlob **Breyer,** Bäcker.

**Waiblingen**

**!! Erklärung !!**

Der Unterzeichnete ist wider seinen Willen in letzter Bürgergesellschaft zum Gemeinderath vorgeschlagen worden.

Es wäre mir angenehm gewesen, als Vertreter dem Wahlkampfe zuzusehen; nachdem jedoch die Bürgergesellschaft mit großer Majorität beschlossen hat, mich als Kandidaten aufzustellen, so unterwerfe ich mich diesem Botum.

Da ich auf dem Rathhaus noch nie mein Privatinteresse anstrebt und durch mein freimüthiges Auftreten gegen Jedermann nur Feinde erhalten habe, so ist es mir durchaus nicht unangenehm, wenn die Bürgerschaft anstatt mir, einen andern der vielen Kandidaten zu ihrem Vertrauensmann wählt.

Den 12. Dezember 1873

Posthalter **Hef.**

**Waiblingen.**

**Wahlvorschlag**

in den

**Gemeinderath.**

**Schneider,** Privatier.

**Zm. Bunz,** Privatier.

**Spitz,** Stadtpfleger.

**Stüber,** Privatier.

**Hertneck,** Mehger.

Mehrere Bürger.

**Waiblingen.**

**Wahlvorschlag**

in den

**Gemeinderath.**

**Stüber,** Privatier.

**Spitz,** Stadtpfleger.

**Sigt jr.,** Privatier.

**Hertneck,** Mehger.

**Mall,** Frohnmeister.

Eine Anzahl Bürger.

**Waiblingen.**

**Zu Weihnachts-Geschenken**

empfehle in großer Auswahl in schöner Waare zu billigen Preisen.

Unterjacken, Unterhosen, Seelenwärmer, Kapuzen, Shawls, Kinderstrümpfe, u. s. w.

Die beliebten Lochkohlenbügeleisen um schnell abzusetzen, offerire von 3 fl bis 3 fl. 18 fr.

Ergebenst

**G. C. Schaal,**

Zugschmid und Handlung.

**Waiblingen.**

**Zu Weihnachtsgeschenken**

empfehle ich mein gut sortirtes

**Gold- und Silberwaaren-Lager**

massiven **Che-Ringen,** stets vorrätzig.

Auch besitze ich eine große Auswahl

**Calmigold-Ketten,**

sowie vergoldete Ketten.

Zugleich bringe in empfehlende Erinnerung, meine Schmuckfachen von

**Kautschuk, Calmi- und vergoldeten Waaren**

von neuester und elegantester Facon.

Reichhaltiges Lager von

**Christopfel-, Neusilber-, Cß-, Kaffee- und Kinderlöffel.**

Sämmtliche Waaren empfehle zu den billigsten Preisen und sichere prompte Bedienung zu.

Waiblingen, den 6. Dezember 1873.

**F. Dweigle,**

Gold- und Silberarbeiter.

**Waiblingen.**

Zu nützlichen

**Weihnachts-Geschenken**

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

Regenschirmen, wollenen Hemden, auch für Knaben, Unterhosen und Leibchen, Weiten, Hosen und Blousen, Socken, Manns- und Frauenstrümpfe, Frauenjacken, Herren-Shawls, Sacktücher, sowie mein komplettes

**Ellenwaaren-Lager**

zu den billigsten Preisen

**A. Häfner.**

**Stuttgart.**

Gasthof zum Adler am Markt

**Großer Ausverkauf**

aller Arten

**Kleiderstoffe, Flanelle, Lamas, Nips,**

**Thibet's, Orleans, Cüstre, Zig, Zengle,**

**Shawls & Halstücher.**

Während der Messe sind die Preise von sämmtlichen Waaren nochmals herabgesetzt.

**J. Rosenstock,**

Gasthof zum Adler am Markt  
in Stuttgart.



Waiblingen.

## Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich in dem Hause des Herrn Lammwirth Köpf mein Geschäft als

### M e h g e r

eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, durch gute Waare und sorgfältige Bedienung mit Vertrauen zu erwerben suchen.

Achtungsvoll

Christian Schweizer  
Mehger.

Waiblingen.

## Haus- und Güter-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft sein Anwesen, bestehend in einem

### Wohnhaus mit Bäckerei-Einrichtung,

zwei Scheuren mit Stallungen, entsprechendem Hofraum und einem **Wurzgärtchen**,

ferner seine

sämmliche Güterstücke in bester hiesiger Lage,

und ist täglich zu weiterer Auskunft bereit.

Carl Sanyer.

Waiblingen.

## Theater a la Rusko.

Im Saale zur Post heute Samstag den 13. Dez.

### Große Vorstellung

des Magiers Hanns Krumm.

Das Nähere besagen die Programme.


Cassa-Öffnung 7 Uhr, Anfang 7 1/2 Uhr.

#### Preise der Plätze:

Numerirter Sitz 24 kr. Erster Platz 18 kr. Zweiter Platz 12 kr. Dritter Platz 6 kr. Kinder in Begleitung Erwachsener zahlen auf den ersten Plätzen die Hälfte. Reservirte Plätze sind den ganzen Tag über auf der Post zu haben.

**Auf der Durchreise blos die eine Vorstellung.**

Waiblingen.



Montag den 15. Dezember  
Vorschußung im Vereinslokal.

Dienstag den 16. außerordentliche Versammlung im Vereinslokal.

Tagesordnung:

- I. Nähere Besprechung wegen Abhaltung eines Christbaumfestes.
- II. Durchberathung der Statuten von dem zu gründenden Schwäbischen Kriegerbundes und Wahl eines Delegirten zur definitiven Feststellung derselben am 27. d. Mts. in Ehlingen.
- III. Neuwahl des Schriftführers.

Zahlreiches Erscheinen ist nothwendig.

Der Vorstand.

Turnverein Waiblingen



Samstag Abend im Adler.  
Nächsten Montag  
Monats-Versammlung  
im Vereinslokal

Waiblingen.

Schmied **S o t t m a n n** hat aufträglich einen starken

### K u h w a g e n

mit eisernen Achsen zu verkaufen.

Waiblingen.

Heute, S a m s t a g A b e n d

## Reh- u. Hasen- E s s e n

bei

G. Köpf zum Lamm.

Waiblingen.

## Makulatur.

10 Centner bayerische **A k t e n** verkauft Centner- oder Viertelscentnerweise

K. Schmollinger.

Waiblingen.

Waiblingen.

Gespaltenes

## Brennholz

wird in jeder beliebigen Quantität abgegeben bei

D. Ankele,  
Eisenwirth.

Ebenfalls wird altes

### E i s e n,

alte Defen und dergl. gekauft, und die höchsten Preise bezahlt.

**M i t b ü r g e r !**

Zu Mitgliedern in den Gemeinderath wählt freie, unabhängige Männer, die mit den örtlichen Verhältnissen unserer Stadt vertraut und für unser Wohl besorgt sind. Ein solch' unabhängiger, wackerer Mann ist Herr

Posthalter **S e s s.**

Waiblingen.

Herr Rathschreiber  
**B i e g l e r**  
nimmt eine Wahl nicht mehr an.  
**A. S ä f n e r.**

Waiblingen.

## Wahlvorschlag

in den  
**Gemeinderath.**

Posthalter **S e s s.**  
**Friedrich Stüber.**  
**Gottlob Freyer.**  
**Gerber Herzog.**  
**Kaufmann Reinhardt.**

Waiblingen.

Im Remsthalboien No. 144 ist von mehreren Bürgern Stadtpfleger Spitz und Frohnmeister Mall vorgeschlagen.

Ansichts der verschiedenen Mißstände, die in der Unterhaltung der Feldwege, in der Aufsichtigung der Schärei, die zu großem Nachtheile der Güter-Besitzer hier ausgeübt wird, dürfte eine Wahl namentlich Beier nicht im Interesse der Wähler sein, den es würde durch ihre Wahl ausgesprochen, daß in hiesiger Stadt an der Bewaltung nichts auszusagen wäre.

Wenn man bedenkt, daß jedes Jahr der Gemeindefchaden größer wird, und durch die Zunahme der Bevölkerung die Ausgaben bedeutender werden müssen, so sollte darauf gesehen werden, daß auch die Einnahmen im Verhältniß größer würden. Daß aber manche solche Einnahmequelle nicht gehörig ausbeutet wird, erinnert Einnahmer nur an das Remsthalboien, das von Jahr zu Jahr wenn er erträgt, will man sich nicht die Mühe geben, diese Einnahme in spekulativer Weise zu vermehren.

Es ist natürlich leichter die Gemeindefsteuer jedes Jahr zu erhöhen, als sich die Mühe zu nehmen, auf Vermehrung der Einnahmen der Stadt hinzuwirken.

Lassen wir daher dem Herrn Stadtpfleger Spitz Zeit darüber nachzudenken, auf welche Weise die Einnahmen der Stadt zu erhöhen sind, und wählen ihn dieses Mal nicht in den Gemeinderath.

Waiblingen.

## Dankagung.

Für die herrliche Theilnahme an dem schweren Verluste, durch den Tod meiner lieben Frau, und für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte,

sage ich meinen verbindlichsten Dank.

**Friedrich Schmid,**  
Seckler und Kürschner,  
mit seinen 6 unmündigen Kindern.



Waiblingen.

Unterzeichneter hat von heute an einen

# Spielwaaren - Ausverkauf

und bittet um zahlreichen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

**A. Moll am Markt.**

Waiblingen.

## Grünbach.

Rechten

### Weintrösterbranntwein

den Liter 36 kr. oder die Maas fl. 1.

Rechten

### Obströsterbranntwein

den Liter 26 kr. oder die Maas 42 kr.

Rechten

### Weizenbranntwein

den Liter 18 kr. oder die Maas 30 kr.

### Reines Schweineschmalz

frisch angekommen, von ausgezeichneter Güte und Geschmack wie noch nie, das Pfund 20 kr., bei 5 Pfund 19 kr. bei 10 Pfund 18 kr. bei Faß noch billiger.

Schönsten

## Reis

per Pfund 6 kr., den 1/4 Zentner fl. 1. 10., bei Ballen von 2 Zentner fl. 9. 12 per Zentner sackfrei, feinst gereinigtes

## Eröl,

wasserhell per Liter 12 kr. empfiehlt

**Immanuel Gottlob Fischer.**

Waiblingen.

Unterzeichneter empfiehlt sich im

## Einkauf

von

Lumpen, Leiner, Papier, Zinn, Messing, Kupfer, Schweins- und Rossbaare,

sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

**K. Schmollinger.**

Waiblingen.

## Leihgeschäft.

Geld wird auf

**Werthgegenstände**

ausgeliehen bei

**F. Zweigle.**

## Für Messbesucher.

Über die ganze Dauer der Messe:

## M e s s e s u p p e !

Für ausgezeichneten Stoff per 1/2 Liter 4 kr. und guten Wein ist gesorgt.

Ebenso ist Sonntag den 14. auf Montag den 15. d. Mts. die ganze Nacht offen.

**Fr. Hartmaier,**

Restaurant

**21 Wagnerstraße 21**

Stuttgart.

Ich wohne seit Martini d. J.

**Wagnerstraße 21**

**Fr. Hartmaier,**

Schreiner und Möbelwagen-Besitzer

Stuttgart

## Mitbürger!

Wir können nicht unterlassen, unsern Warnungsruf an alle gut gesinnten Bürger ergehen zu lassen, gegenüber jener Saufpartei, jener Stadtrathsfabrikanten, die ihr sauberes Handwerk gewerbsmäßig treiben, und unterstützt durch Geld und andere Schmieralien, alle Hebel in Bewegung setzen, ihre Kandidaten durchzubringen.

Es ist Nicht, jedes rechtlich denkenden Bürgers gegen diese Wahluntriebe und Saufgelage in die Schranken zu treten. Laßt uns alle Stimmzersplitterung vermeiden, es soll keiner, dem das Wohl der Stadt am Herzen liegt, zu Hause bleiben; laßt uns einmüthig vor die Wahlurne treten, wählet ohne alle Nebenrücksichten, einstimmig untenstehende, ehrenwerthe Männer, denn nur durch Einigkeit können wir das Ziel erreichen und jenem wüsten Treiben, das eine Schande und ein Krebsgeschaden unserer Stadt ist, ein Ende machen und Gemeinderäthe wählen, welche das Vertrauen ihrer Mitbürger hinter sich haben.

Wir schlagen vor die Herren:

Stadtpfleger **Spitz.**

Friedrich **Stüber.**

Posthalter **Seß.**

Frohmeister **Woll.**

Joh. Herzog, Rothgerber.

Mehrere Bürger.

Waiblingen.

## Empfehlung für Schuhmacher.

Unterzeichneter empfiehlt sein reich sortirtes Lager in

## Herrn-, Damen- und Kinderschäften,

auschmirt, und mit Zug, in Zeug und Leder, mit warm und kaltem Futter.

Bestellungen nach Maß werden schnell und rüchlich besorgt, auch werden Stepereien aller Art angenommen.

Billige Preise werden zugesichert.

Achtungsvoll

**Gaug,**

Schuhmacher.

Marktplatz Nro. 82.



Hirschstraße 3 Stuttgart Hirschstraße 3

In außerordentlich herabgesetzten Preisen

wird von heute bis Ende dieses Monats verkauft:

## Kleiderstoffe

in großer Auswahl.

3/4 breite Flanelle. Lama, die Elle von 9 Fr. an.

Bettzeuge. Baumwollbiber. Zig. Zengle. Shawls  
und Tücher. Seidenzeuge. Gemachte Jacken

und noch vieles von den feinsten bis zu den geringsten Artikeln dieses Faches.

Alles bedeutend herabgesetzt.

Hirschstraße 3 N. Reichmann Hirschstraße 3

Waiblingen.

Unterzeichneter empfiehlt:

feingestoßen. Zucker,  
ausgelesene Mandeln,  
Orangeat und Citronat,  
schönen Honig und  
Sprengerleismehl.

Fried. Kayser,  
Conditior.

Waiblingen.

Am nächsten

Montag Nachmittags 2 Uhr,  
werden auf dem

Waiblinger Bahnhof

einige noch brauchbare blechene

**Dachrinnen**

von verschiedener Länge im Aufstreich  
verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Großheppach.

Bei Unterzeichnetem ist guter

**Brauntwein**

zu haben.

Friedrich Ellwanger,  
Wirth.

Waiblingen.

Erbsen & Linsen

empfiehlt

Daniel Hermann

auf dem Graben.

Waiblingen. (Kunst-Notiz.) Mit Vergnügen können wir berichten, daß der Magier Hans Krumm heute, Samstag Abend im Saale des Gasthofes zur Post eine Vorstellung in der höheren Magie geben wird. Hans Krumm genießt den Ruhm eines excellenten Künstlers, wie schon daraus hervorgeht, daß ihm die Ehre zu Theil wurde, am kgl. Hofe im Schloß zu Friedrichshafen, sowie vor seiner Erlaucht dem Grafen Albert von Neuchberg-Rothelöwen aufzutreten, wo seine Leistungen die vollste Anerkennung hervorriefen. Auch im Bad Innau haben seine Leistungen allgemeine Bewunderung erregt, so daß sogar Se. H. der reg. Fürst v. Rumänien Karl I. eine Extra-Vorstellung in sog. Erkerbau verlangte, wo sämtliche hohe Herrschaften Theil nahmen, Se. Durchl. Fürst von Wied mit hoher Gemahlin (geb. Prinzessin der Niederlande), Ihre Durchlaucht die Fürstin Marie von Wied mit hohem Gefolge, und erhielt Hans Krumm ein schmeichelhaftes Attest nebst einem wirklich fürstlichen Geschenk. Nach den uns vorliegenden Berichten hat der genannte Künstler ferner in Hall, Dohringen, Ludwigsburg u. s. w. in letzter Zeit Vorstellungen gegeben, wo er sich überall eines allgemeinen großen Besuchs zu erfreuen hatte.

### Die Leibeigenen.

(Fortsetzung.)

Er hatte das Haus seit jenem Tage nicht wieder betreten. Er fürchtete sich, mit dem Greise zusammenzukommen. Hatte er ihm nicht damals gesagt, er solle nicht zu fest hoffen, er solle an den freundlichen Sinn des Gutsheeren nicht glauben? Hatte er ihm nicht zugerufen, der Graf habe ihm nur deshalb seine Einwilligung gegeben, um ihn später um so unglücklicher zu machen? In Erfüllung war jedes seiner Worte gegangen.

Drei Tage waren, seitdem Schober auf das Schloß geführt war, verfloßen. Noch immer lag der Unglückliche im Gefängnisse, mit unfähiger Ruhe dem Geschick entgegengehend. Vergebens hatte Marie des Grafen Tochter gebeten, bei ihrem Vater ein freundliches, veröhnendes Wort für den Armen einzulegen, vergebens

waren einige Bauern zum Schlosse gegangen, um den Grafen zu bitten, Schober die Strafe zu sühnen — mit harten Worten hatte er sie zurückgewiesen. Gerade weil dieser Mann von Allen im Dorfe geliebt wurde, wollte er an ihm seine ganze Macht und Härte zeigen, um die Andern einzuschüchtern. Zudem hatte er schon seit Jahren einen stillen Groll gegen diesen Mann gehegt. Es hatte ihn erbittert, daß Schober ihm nie Veranlassung, ihn zu strafen, gegeben hatte. Es ärgerte ihn, daß Schober sich durch Fleiß und Sparsamkeit zum Wohlstande emporgeschwungen hatte, daß er den Kopf höher trug, als die anderen Leibeigenen, daß er sogar seinen Jungen durch den Pflanzgarten hatte unterrichten lassen. Diesen lang genährten Groll wollte er jetzt an ihm auslassen.

In finsternem Unmüthe schritt der Graf über den Schloßhof hin. Der Vogt näherte sich ihm, um ihn zu fragen, was mit Schober geschehen sollte.

„Wie benimmt sich der Mensch im Gefängnisse?“ fragte der Graf.

„Trübsig, fast wie immer“, entgegnete der Vogt. „Noch ist keine Klage, nicht einmal ein Wort über seine Lippen gekommen. Den Kopf auf die Hand gestützt, sitzt er da, so oft ich auch zu ihm gekommen bin. Nicht einmal einen Blick hat er auf mich geworfen. Ich kenne den Mann — der beugt seinen Nacken nicht.“

„Ich werde ihn beugen!“ rief der Gutsheer. „Ich will ihn beugen und wenn ich ihn brechen müßte! Er hat nicht Lust, den Mund zu öffnen, um bei mir um Gnade zu bitten — ich will ihn dahin treiben, daß er noch meine Knie umklammert! ich will den festen Sinn dieses Menschen beugen!“ (Fortsetzung folgt).

Paris, 12. Dez. Die Amtszeitung meldet: Durch Entscheidung Mac Mahons ist die gegen Bazaine ausgesprochene Todesstrafe in zwanzig Jahre Haft unter Entbindung von den Formalitäten aber nicht den Wirkungen der militärischen Degradation umgewandelt.